

zu holen. Die Ausschreibungen dazu werden Mitte des Jahres erfolgen, besetzt wird 2014. Auch hier – und das zieht sich durch die gesamte Forschungsstrategie – gibt es eine kompetitive Vergabe: Das beste Konzept wird sich durchsetzen. Für die Begutachtung werden wir auf externe Begutachterinnen und Begutachter zurückgreifen. Weiters gibt es Mittel, um erfolgreiche Exzellenzprogramme (zum Beispiel Doktoratskollegs, Spezialforschungsbereiche etc.) mit zusätzlichen Ressourcen auszustatten, wenn sie in die FoEs passen.

Neben den „Anschubhilfen“ und den „§ 99-Professuren“ soll es auch Forschungssabbaticals für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben – wie sehen hier die Richtlinien aus?

Forschungssabbaticals sollen für verdiente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglich sein. Bis jetzt hat man sich ein Sabbatical durch zusätzliche administrative Tätigkeiten „verdient“. Mir ist es ein Anliegen, dass auch exzellente Forschende in den Genuss eines Sabbaticals kommen können. Allerdings können wir pro Jahr leider nur ein Sabbatical genehmigen. Die Vergaben erfolgen wettbewerbsorientiert. Die ersten Ausschreibungen planen wir mit Herbst dieses Jahres.

Die wissenschaftliche Profilbildung der TU Graz erfolgt bereits über die fünf FoE – gibt es in diesem Bereich in Zukunft Änderungen?

Die Position des FoE-Leiters wurde deutlich gestärkt. Die FoE-Leiter, vormals Sprecher – das Wording hat sich geändert –, bekommen mehr

Entscheidungsbefugnisse und auch mehr Verantwortung. Sie werden in die oben genannten kompetitiven Vergaben eingebunden, wirken bei zukünftigen Berufungsverfahren innerhalb ihres FoE-Bereiches mit und werden verstärkt Monitoring ihres FoE betreiben. Einzelne FoEs haben mit Mitte Februar neue Leiter bekommen – diese Entscheidung ist in Absprache mit den Dekanen gefallen.

Was hat es mit den sogenannten Forschungsleadprojekten auf sich?

Die FoEs werden natürlich weiter bestehen bleiben, aber darauf aufbauend planen wir ausgewählte Exzellenzcluster, sogenannte Forschungsleadprojekte, zu schaffen. Diese Projekte sollen deutlich fokussiertere Themenbereiche als die bisher eher breit angelegten FoEs behandeln, sozusagen „Leuchttürme der Forschung“ darstellen. Wir haben mit dem Ministerium vereinbart, dass wir ab 2015 in der neuen Leistungsvereinbarung eine Sonderförderung für diese Exzellenzcluster bekommen werden. Die Ausschreibung für diese Forschungsleadprojekte wird im Jahr 2014 starten. Mit Beginn der nächsten LV-Verhandlungen 2015 möchten wir die Bereiche bereits ausgewählt haben.

Es ist zwar noch Zukunftsmusik, aber wie kann man sich für ein Forschungsleadprojekt bewerben?

Die Ausschreibung ist für alle Themen, von grundlagenorientierten bis hin zu eher anwendungsbezogenen, offen. Für die Vergabe ist ein mehrstufiges kompetitives Verfahren mit Formalprüfung, Vorauswahl, externer Begutachtung, öf-



fentlichem Hearing und Endauswahl durch eine internationale Auswahlkommission vorgesehen. Pro Forschungsleadprojekt werden 1,5 bis 2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, insgesamt werden maximal drei Forschungsleadprojekte gefördert, die drei bzw. nach positiver Zwischenevaluierung sechs Jahre laufen werden. ■

Profilbildung an der TU Graz

Alice Grancy

Mit ihren fünf disziplinenübergreifenden FoEs Advanced Materials Science, Human- & Biotechnology, Information, Communication & Computing, Mobility & Production und Sustainable Systems hat die TU Graz ideale Voraussetzungen für exzellente Wissenschaft. Zusammen mit den strategischen Zielen der intensiven Kooperation und einer ausdifferenzierten Projektstrategie soll die wissenschaftliche Profilbildung über die FoEs die TU Graz der Vision einer Positionierung unter den europäischen Topuniversitäten ein Stück näherbringen. Ein Erfolg im Rahmen der kürzlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen eröffnet dazu neue Möglichkeiten.

Wettbewerbsorientierte Vergabe

Für eine weitere Fokussierung im Sinne der Stärkung der Forschung sollen künftig zusätzliche Mittel fließen – insgesamt 3,5 Millionen Euro wurden im Rahmen der Leistungsvereinbarungen vom Bund zugesagt. Das Konzept dazu wurde im Rahmen des Strategischen Projekts „Profilbildung@TU Graz: FoE“ entwickelt und steht nun an der Schwelle zur Umsetzung. Zentral: Die Mittel sollen kompetitiv, also wettbewerbsorientiert, vergeben werden. Geplant sind etwa eine „kompetitive Anschubhilfe“ zur einfacheren Anbahnung von Forschungsprojekten, zusätzliche „§ 99-Professuren“ für junge High-Potentials oder Forschungssabbaticals für exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ebenfalls Teil des Konzepts: die Einrichtung von sogenannten Forschungsleadprojekten ab 2015, die ebenfalls im Wettbewerb vergeben werden. ■

Die fünf FoEs – Die neuen FoE-Leiter:

- **Advanced Materials Science:**
Ferdinand Hofer, Klaus Reichmann, Maria Poletti
- **Human- & Biotechnology:**
Bernd Nidetzky, Gernot Müller-Putz
- **Information, Communication & Computing:**
Gernot Kubin, Johannes Wallner, Oswin Aichholzer
- **Mobility & Production:**
Helmut Eichlleder, Ralf Kolleck, Matthäus Siebenhofer
- **Sustainable Systems:**
Urs Hirschberg, Gerald Zenz, Christoph Hochenauer

Das Konzept „Profilbildung@TUGraz: FoE“ finden Sie auf der Infoplattform des Rektorates.